

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Idiotikon : Schweizerdeutsches Wörterbuch
Herausgeber: Schweizerisches Idiotikon
Band: - (2013)
Rubrik: Bericht über das Jahr 2013

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht über das Jahr 2013

1 Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung des Vereins für das Schweizer-deutsche Wörterbuch fand am 31. Mai um 16 Uhr im Sitzungssaal der Bildungsdirektion des Kantons Zürich im Walchetur statt.

Die Sitzung wurde von der Präsidentin, Regierungsrätin Regine Aeppli, geleitet. In ihren einleitenden Mitteilungen drückte sie ihre Freude darüber aus, dass sie dem Verein nun seit genau zehn Jahren vorstehen dürfe. Sie sei stolz und dankbar dafür, dass er in dieser Periode auf die sichere finanzielle Unterstützung durch die beiden grössten Geldgeber, den Bund und die Deutschschweizer Kantone, zählen konnte. Sie dankte in diesem Zusammenhang besonders auch der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) und dem anwesenden Präsidenten der Wörterbuchkommission der SAGW, Iwar Werlen, für die finanzielle und wissenschaftspolitische Unterstützung und Begleitung des Idiotikons. Anschliessend gedachte sie des im vergangenen Dezember verstorbenen Vereinsmitglieds Emil Walthard (Küsnacht), dessen liebevolles Wesen in bester Erinnerung bleibe. Die Präsidentin thematisierte sodann den auf den 1. März dieses Jahres erfolgten Verlagswechsel des Idiotikons vom Huber Verlag in Frauenfeld zum Schwabe Verlag in Basel.

Im geschäftlichen Teil der Versammlung wurden das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 15. Juni 2012, der Jahresbericht 2012 und die Jahresrechnung 2012 diskussionslos genehmigt und abgenommen. Die Präsidentin teilte im Anschluss daran mit, dass alt Ständerat Hansruedi Stadler auf die heutige Mitgliederversammlung hin seinen Rücktritt aus dem Vorstand schriftlich mitgeteilt habe. Sie dankte Hansruedi Stadler für seine Zeit im Vorstand und wünschte ihm alles Gute für die Zukunft.

Der Chefredaktor, Hans-Peter Schifferle, berichtete im nächsten Sitzungstraktandum über den Fortgang des Wörterbuchs im Jahr 2012 und nannte einige wichtige Wortartikel der Lieferungen 220 und 221, mit denen nun der 16. Wörterbuchband abgeschlossen werden konnte. Die 221. Lieferung des Werks enthält auch das alphabetische Bandregister mit gegen 8500

Stichwörtern. Er informierte ausserdem darüber, dass im Nachgang zur Jubiläumsveranstaltung «150 Jahre Idiotikon», die letzten Juni in der Schweizerischen Nationalbibliothek stattgefunden hatte, im Herbst ein von der Schweizerischen Akademie betreuter und finanzierter Sammelband erscheinen solle, der die an der Tagung gehaltenen Referate enthalten werde. Weiter referierte er über die Fortsetzung und Weiterentwicklung des Digitalisierungsprojekts, das von der SAGW unterstützt wird, und über damit zusammenhängende Anstellungen von neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (vgl. hierzu Punkt 2).

Im Anschluss an den geschäftlichen Teil der Sitzung präsentierten Adrian Leemann und Marie-José Kolly, Phonetisches Labor der Universität Zürich, einen Vortrag über die «Dialäkt Äpp», eine von ihnen erarbeitete Anwendungssoftware für Smartphones. Unter dem Titel *Dialäkt Äpp – Gäbet üüs ööchi Stimm!* stellten sie die verschiedenen Anwendungsbereiche ihres Produkts vor, bei denen es einerseits um das Erkennen und Verorten von eingegebenen Dialektvarianten geht und andererseits um Eingabemöglichkeiten für Dialektdaten durch die Anwender. Die Präsentation stiess beim Publikum auf breites Interesse und wurde eingehend besprochen. Sie ist auf den Seiten 21 bis 39 dieses Berichts abgedruckt. Der obligate Aperitif, zu dem die Präsidentin abschliessend alle einlud, wurde gern zum informellen und geselligen Gedankenaustausch benutzt.

2 Vorstand und Redaktion

Auf die Mitgliederversammlung 2013 hin trat alt Ständerat Hansruedi Stadler, Altdorf, aus dem Vorstand zurück. Eine Nachfolgerin oder ein Nachfolger wird an der Mitgliederversammlung 2014 zur Wahl präsentiert werden können.

Ein Vorstandsausschuss, bestehend aus den Proff. Glaser, Glatthard, Häcki Buhofer und dem Chefredaktor Hans-Peter Schifferle, nahm sich im Frühling und Sommer der Nachfolgeregelung für den am 28. Februar 2014 in den Ruhestand tretenden Redaktor Niklaus Bigler an. Aus den zahlreichen Bewerbungen wurde am 9. September Claudia Schmid (geb. 1985) von der Wahlkommission des Vorstandes zur neuen Redaktorin gewählt. Sie wird ihre Stelle am 1. März 2014 antreten. Die neu gewählte Redaktorin arbeitet seit drei Jahren als wissenschaftliche Hilfskraft auf der Wörterbuchredaktion und schloss ihr Masterstudium im Herbstsemester 2013 ab.

Für das Digitalisierungsprojekt (siehe Punkt 4.1) wurden im Berichtsjahr per 1. März fünf Studierende angestellt: Flurin Beuggert, Kim Beyeler, Janina Fontanive, Muriel Peter und Sarah Widmer. Die Stelle von Frau Fontanive, die im Herbst ein Auslandsemester in Reykjavik antrat, übernahm per 1. September Mirjam Schumacher. Am Ende des Berichtsjahres umfasste der gesamte Stellenplan damit 897,65 Stellenprozent (Redaktion Wörterbuch 514 %, Assistenz Wörterbuch 60 %, wissenschaftliche Hilfskräfte Wörterbuch 60 %, Digitalisierung und Registerausbau 180 %, ortsnamen.ch 23,65 %, Finanzen, Personal, Administration 60 %).

Marianne Brown-Lüdi, Aesch (BL), verzettelte auch 2013 neue Mundartwörterbücher. Wir danken ihr herzlich für ihre ehrenamtliche Unterstützung.

3 Fortgang des Wörterbuchs

Im Berichtsjahr erschien keine neue Wörterbuchlieferung. Die Gründe hierfür sind vielfältig: Erstens wird der neue Band XVII mit dem diachron wie synchron sehr komplexen Wort *ze*, *zue* 'zu' eingeleitet, zweitens führten die im Folgenden genannten Punkte 3.1, 3.2 und 3.3 zu einem zusätzlichen Aufwand an Zeit und Arbeit, und drittens forderte das neue, unter Punkt 4.1 vorgestellte Semantikregister nicht allein die angestellten Studierenden, sondern auch die sie betreuenden Redaktoren im Anfangsstadium stark heraus.

3.1 Verlagswechsel

Seit dem 1. März wird das Idiotikon neu vom Schwabe Verlag, Basel, betreut. Damit endet die mit dem Publikationsbeginn 1881 begründete, über 130-jährige Zusammenarbeit mit dem Verlag Huber Frauenfeld. Die Ablösung vom Verlag Huber Frauenfeld, der heute als Imprint der Orell Füssli AG in Zürich geführt wird, erwies sich als unabwendbar, nachdem die Zusammenarbeit in den letzten Jahren zunehmend schwierig geworden war.

3.2 Neuerungen in der Herstellung der Druckvorlage

In der zweiten Hälfte des Berichtsjahres wurden Neuerungen in der Herstellung der Druckvorlage vorgenommen. Bisher diente die von der Redaktion erstellte Druckvorlage einzig der Herstellung der Druckausgabe des Idiotikons. Daher spielte es keine

Rolle, dass für die Darstellung der Sonderzeichen verschiedene ASCII-Schriften verwendet wurden, die nicht einer standardisierten Kodierung entsprachen. Was für die Druckausgabe unproblematisch ist, bewirkt bei der digitalen Ausgabe, dass die Zeichenkodierung mehrdeutig ist und sowohl bei der Darstellung des Textes wie auch bei der Volltextsuche zu Problemen führt. Aus diesem Grund wurde mit dem Übergang zu Band XVII die Umstellung der Druckvorstufe auf Unicode beschlossen. Dazu musste die bisherige Grundschrift um die Sonderzeichen erweitert und im Unicode-Format abgespeichert werden.

Die eigentliche Redaktionsarbeit muss dazu nicht umgestellt werden. Weiterhin kann ein Manuskript mit den bisherigen ASCII-Schriften erstellt werden, wobei die Sonderzeichen durch bestimmte Zeichenkombinationen ausgedrückt werden. Erst bei der Herstellung der für die externe Weiterverarbeitung mit QuarkXPress bestimmten Satzdateien werden die kombinierten Sonderzeichen mittels Konvertierungsprogrammen in die vorgesehenen Unicode-Zeichen umgewandelt. Die Erweiterung der Schrift und die Anpassung der Konvertierungsprogramme machten mehrere Testläufe nötig, die sicherstellen sollten, dass die gedruckte Ausgabe weiterhin das gewohnte Erscheinungsbild beibehält und gleichzeitig ein Unicode-konformer Text für die digitale Ausgabe zur Verfügung steht.

3.3 Neugestaltung der Homepage

Im Herbst wurde die Homepage völlig neu gestaltet. Nach sechs Jahren war die Installation einer neuen Version des Content Management Systems überfällig und wurde auch vom Provider ultimativ verlangt. Da eine automatische Aktualisierung der Software nicht möglich war, wurde die Gelegenheit ergriffen, das gesamte Erscheinungsbild zu überarbeiten und möglichst übersichtlich und benutzerfreundlich zu gestalten.

4 Projekte

4.1 Digitalisierung und Registerausbau

Im Rahmen des Projekts Digitalisierung und Registerausbau hat Tobias Roth an der weiteren Optimierung der Online-Ausgabe des Idiotikons gearbeitet. Zur Vereinfachung der Navigation wurden viele Querverweise innerhalb des Wörterbuchs (d. h. alle Verweise, welche die Zeichenfolge «Bd xy» enthalten) mit automatischen Links versehen. Zur besseren Übersicht

werden nun auch bei der Volltextsuche auf den Wörterbuchseiten die jeweils auf einer Seite behandelten Stichwörter in der Kopfzeile ausgegeben. Probleme mit nicht Unicode-konformen Sonderzeichen in Band XVI konnten behoben werden.

Im März wurde die Arbeit am Semantikregister aufgenommen. Mit fünf zusätzlichen studentischen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen wird unter Anleitung von Hans Bickel, Christoph Landolt und Claudia Schmid das bestehende Lemmaregister ausgebaut und mit Angaben zu den Bedeutungen der Lemmata versehen. Damit wird es möglich sein, zu jedem Lemma eine kurze Bedeutungsübersicht mit Angaben zu Wortart und Stilebene zu generieren. Gleichzeitig werden die Koordinaten der Lemmata und der Bedeutungsangaben erfasst, so dass zukünftig bei der Suche im Online-Wörterbuch gleich die gesuchte Stelle angezeigt werden kann. Die Erfassung des Bedeutungskerns, einer Begriffstaxonomie und der zeitlichen Einordnung der Lemmata bzw. der Bedeutungen sollen dereinst die vereinfachte Erstellung eines Umkehrwörterbuchs, eines onomasiologischen Wörterbuchs und weiterer Zeitstufenwörterbücher ermöglichen.

Für den Beginn der Erfassung wurden sechs ganz unterschiedliche Bände ausgewählt (Bände II, VI, IX, X, XI und XIV), um einen möglichst guten Überblick über die zu erwartenden Schwierigkeiten zu gewinnen. Im Berichtsjahr wurden 25 000 Lemmata fertig bearbeitet, denen 35 000 semantische Einträge zugeordnet wurden.

4.2 ortsnamen.ch

Das dem Schweizerdeutschen Wörterbuch angegliederte Forschungsprojekt «*ortsnamen.ch*» wurde auch im Berichtsjahr von Hans Bickel und Martin H. Graf geleitet. Auf Anfang des Jahres übernahm Tobias Roth von Felix Nyffenegger (dem an dieser Stelle für seine Arbeit herzlich gedankt sei) die Betreuung und Weiterentwicklung der Informatik. Neu können die Ortsnamen aus der Datenbank sowohl mit GoogleMaps als auch mit den aktuellen und historischen Karten von Swisstopo visualisiert werden. Claudia Schmid war für die Aktualisierung der Webseite und die Dateneingabe verantwortlich. Sie erfasste einerseits die Gemeindenamen des Kantons Freiburg in der Datenbank und begann anderseits ein grösseres Projekt zur Digitalisierung der endo- und exophonen Aussprache der vom Sprachatlas der deutschen Schweiz erhobenen Gemeindenamen.

Von externen Projekten konnten die folgenden Daten neu in die Online-Datenbank integriert werden: aus dem Kanton Bern 44 156 Flurnamen, soweit sie vom Amt für Geoinformatik belegt sind, sowie Belege aus dem Siegfried-Atlas und aus dem Verzeichnis von Durheim (1838/45); aus dem Kanton Solothurn die Orts- und Flurnamen der Amteien Olten-Gösgen, Bucheggberg-Wasseramt, Solothurn-Lebern und Thal-Gäu, soweit sie vom kantonalen Vermessungsamt belegt sind.

Nach Abschluss des Appenzeller Namenbuchs wurden die fertig bearbeiteten Daten des Landes Appenzell aufgeschaltet. Ebenso wurden laufend die Daten der Kantone Schaffhausen und St. Gallen entsprechend dem Fortschritt der beiden Projekte aktualisiert.

4.3 COST-Aktion European Network of e-Lexicography (ENeL)

Hans Bickel und Tobias Roth (Stellvertreter) vom Schweizerischen Idiotikon wurden zusammen mit Alexandre Huber vom Glossaire des patois de la Suisse romande als Vertreter der Schweiz ins Management Committee der COST-Aktion «IS1305 European Network of e-Lexicography (ENeL)» aufgenommen. COST (European Co-operation in Science and Technology) ist ein staatenübergreifendes Netzwerk für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der wissenschaftlichen und technischen Forschung. Die Aktion ist auf vier Jahre angelegt, Starttermin war der 11. Oktober 2013. Ziel der Aktion ist es, erstens der Allgemeinheit einen einfacheren Zugang zu den wissenschaftlichen Wörterbüchern zu gewähren und die Kluft zwischen der breiten Öffentlichkeit und wissenschaftlichen Wörterbüchern zu überbrücken, zweitens einen breiteren und systematischeren Austausch von Know-how und gemeinsamen Standards zwischen den verschiedenen europäischen Wörterbuchprojekten zu etablieren und drittens ein gemeinsames Konzept für die elektronische Lexikographie zu entwickeln, das die Grundlage für eine neue Art der Lexikographie bilden soll, die auch den paneuropäischen Charakter der in Europa gesprochenen Sprachen abbildet.

5 Öffentlichkeitsarbeit

5.1 Beantwortung von schriftlichen Anfragen, Editions- und Wörterbuchberatung

Im Berichtsjahr haben gegen 200 schriftliche Anfragen zum historischen und rezenten Schweizerdeutsch die Redaktion

erreicht. Ihre Beantwortung, in die sich alle Redaktoren und die Redaktionsassistentin teilten, absorbierte um die 200 Arbeitsstunden. Den grössten Aufwand erforderten Hilfestellungen zu wissenschaftlichen Projekten, knapp gefolgt von den Auskünften zuhause privater Personen. Auch die im Entstehen begriffenen populären Mundartwörterbücher für Gurin, Jaun und das Prättigau konnten die Unterstützung durch die Idiotikon-Redaktion in Anspruch nehmen.

5.2 Zeitungen

Im Zusammenhang mit seiner Publikation «Thurgauer Mundart in Geschichte und Gegenwart» kam Martin H. Graf in Marc Engelhards Artikel «Die Schwaben unter den Schweizern», Thurgauer Zeitung vom 26. Februar, zu Wort. Martin H. Graf wirkte überdies an Annette Wirthlins Artikel «Wenn der Name Programm ist» in der Zentralschweiz am Sonntag vom 10. Februar und an Andrea Truebs Artikel «Gestatten, Krautwurst!» im Blick am Abend vom 13. Februar mit.

Christoph Landolt war auch in diesem Berichtsjahr regelmässig Ansprechpartner für die namengeschichtlichen Artikel von Fabienne Würth im Zürcher Oberländer.

Mehrere Redaktoren standen sodann verschiedenen Zeitungen für Kurzauskünfte zur Verfügung.

5.3 Radio und andere Audiomedien

Das Zentrum unserer Medienpräsenz am Radio bildete unverändert der wöchentliche Sendetermin «Auf den Spuren Eures Namens» auf SRF 3. Hans Bickel, Andreas Burri, Martin H. Graf, Thomas A. Hammer und Hans-Peter Schifferle erklärten jeden Dienstag in der Regel zwei Familiennamen aus der deutschen und manchmal auch rätoromanischen Schweiz.

Im Zeichen der Namenkunde standen auch die Aufnahmen, die Franziska Werlen vom Sensler Museum in Tavers am 14. August mit Martin H. Graf und Hans-Peter Schifferle machte. Die Deutungen typischer Sensler Familiennamen werden in einer Hörstation der Dauerausstellung des Museums präsentiert.

Im Zusammenhang mit seiner oben genannten Publikation hatte Martin H. Graf folgende Radioauftritte: Radiobeitrag im Regionaljournal Ostschweiz, Radio SRF 1, unter dem Titel «Warum der Thurgauer Dialekt unbeliebt ist», am 9. Januar; Interview auf Radio SRF 2 (gleiches Thema), am gleichen Tag;

«Schnabelweid»-Sendung zum Thema «Was ist eigentlich Thurgauerdeutsch?», Radio SRF 1, am 4. Juli; Gast in der Sendung «Persönlich», Radio SRF 1, am 22. Dezember.

In der Sendung «Input» vom 17. November auf SRF 3 («Die Schweiz in einem Wort: Bünzli») wirkte Hans-Peter Schifferle mit.

Mehrere Redaktoren standen sodann verschiedenen Radiosendern für zahlreiche Kurzauskünfte zur Verfügung.

5.4 Fernsehen

Im Zusammenhang mit seiner oben genannten Publikation hatte Martin H. Graf folgende Fernsehauftritte: «Il dialetto più brutto è il ... turgoviese», Telegiornale RSI, am 14. Mai; «Unbeliebte Ostschweizer Dialekte», SRF 1 (Sendung «10 vor 10»), am 9. Juli.

5.5 Digitale Medien

Der Öffentlichkeitsarbeit in den digitalen Medien hat sich Christoph Landolt angenommen. Er hielt die Rubrik «Aktuelles» der Homepage à jour und pflegte den Facebook-Auftritt des Wörterbuchs. Am Ende des Berichtsjahres hatte das Idiotikon im Facebook 1100 Liker und Likerinnen – 300 mehr als im Vorjahr. Überdies setzte er in der freien Enzyklopädie Wikipedia die Verlinkung des Wörterbuchs in Idiotikon-relevanten Artikeln fort.

6 Lehrtätigkeit, Vorträge, Publikationen, wissenschaftliche Vernetzung

6.1 Lehr- und Gutachtertätigkeit

Hans Bickel führte im Herbstsemester an der Universität Basel die Lehrveranstaltung «Sprachwandel und Sprachvariation» durch.

Martin H. Graf hielt im Frühlingssemester an der Universität Zürich das Seminar «Ortsnamenforschung: Methoden, Theorien, Erkenntnisinteresse» ab.

Andreas Burri las auch dieses Jahr Korrekturen für das Ortsnamenbuch des Kantons Bern.

Hans-Peter Schifferle war an der Evaluierung der Forschungsstelle «Altfranzösisches Etymologisches Wörterbuch (DEAF)» am 27./28. Juni in Heidelberg und dem entsprechenden Gut-

achten zuhänden der Heidelberger Akademie der Wissenschaften beteiligt.

6.2 Teilnahme und Präsentationen an Tagungen (chronologisch)

Kolloquium Namenforschung Schweiz # 2, Universität Zürich, am 4. Februar (Martin H. Graf; zugleich Organisation der Veranstaltung, sowie Hans Bickel, Andreas Burri und Claudia Schmid).

5. Workshop des Projekts WippDigital – GIS-gestützte Flurnamenforschung im Wipptal, am 17. Mai, Universität Innsbruck (Martin H. Graf, mit Vortrag «Das Schweizer Akademieprojekt *ortsnamen.ch*»).

Workshop Sprachliche Diffusion und Dialektkontakt (Universitärer Forschungsschwerpunkt Sprache und Raum), Universität Zürich, am 5. Juni (Claudia Schmid).

Arbeitstagung Sprache und Beziehung, Universität Zürich, vom 6. bis 8. Juni (Hans-Peter Schifferle, mit Vortrag «Helvetische Beziehungen? *Gschpäändli, Kollege, Fründ*. Beziehungsbezeichnungen im Schweizerdeutschen»).

Workshop der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Arbeitsgemeinschaft «Elektronisches Publizieren» der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin, am 8. und 9. Oktober (Martin H. Graf, mit Vortrag «Das Schweizerische Idiotikon»).

Tagung 75 Jahre Bund Schwyzertütsch / Verein Schweizerdeutsch, Olten, am 16. November (Hans Bickel und Hans-Peter Schifferle, mit Teilnahme an der Arena «Kwowaadis Dialekt. Mundart zwischen Freiraum und Kontrolle»).

4. Netzwerktreffen Dialektlexikographie, Arbeitsstelle des Bayerischen Wörterbuchs an der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, München, vom 4. bis 6. November (Martin H. Graf, Christoph Landolt und Claudia Schmid; Erstgenannter mit Vortrag «Das Idiotikon und die aktuelle Korpusdiskussion»).

SAGW-Tagung Digital Humanities: Neue Herausforderungen für den Forschungsplatz Schweiz, Kornhausforum Bern, am 28./29. November (Hans Bickel und Martin H. Graf, mit je einem Poster zur Retrodigitalisierung des Schweizerischen Idiotikons und zum Projekt *ortsnamen.ch*).

6.3 Weitere Vorträge aus dem Kreis der Redaktion (alphabetisch)

Hans Bickel: «La digitalisation de l'Idiotikon» (am 21. November am Glossaire des patois de la Suisse romande in Neuenburg).

Andreas Burri: «Schweizerisches Idiotikon: Auf den Spuren Eures Namens» (am 25. Juni an der Generalversammlung der PubliS Public Info Service AG in Schafisheim).

Martin H. Graf: «Die Dialekte der Deutschschweiz» (am 31. Januar in der Bibliothek Fällanden im Rahmen der Aktivitäten der Fachstelle Seniorenarbeit der Gemeinde Fällanden).

Hans-Peter Schifferle: «Zur Herkunft und Bedeutung der Ägerer Familiennamen» (am 6. Mai an der Bürgergemeindeversammlung in Unterägeri).

6.4 Publikationen aus dem Kreis der Redaktion (alphabetisch)

Hans Bickel: Gutes und angemessenes Standarddeutsch in der Schweiz (zusammen mit Lorenz Hofer), in: Karina Schneider-Wiejowski, Birte Kellermeier-Rehbein und Jakob Haselhuber (Hg.): Vielfalt, Variation und Stellung der deutschen Sprache, Berlin/Boston 2013, S. 79–100. – Ders.: Fortschreitende Digitalisierung. Neue Zugriffe auf das Idiotikon, in: 150 Jahre Schweizerisches Idiotikon. Beiträge zum Jubiläumskolloquium in Bern, 15. Juni 2012, Bern 2013, S. 121–134.

Niklaus Bigler: «Auf ein Wort», alle zwei Wochen in der Sonntagsausgabe der Aargauer Zeitung erscheinende wortgeschichtliche Kolumne.

Martin H. Graf, Aufsätze: Neues zu den Runeninschriften von Eichstetten, Schwangau, Steindorf und Neudingen-Baar II (zusammen mit Michelle Waldispühl), in: Amsterdamer Beiträge zur älteren Germanistik 70 (2013), S. 41–63. – Ders.: Muster und Prozesse der Integration nicht-deutscher Rufnamen ins ältere Schweizerdeutsche, in: Vielheit und Einheit der Germanistik weltweit. Akten des XII. internationalen Germanistenkongresses Warschau 2010, Bd. 17, hg. v. F. Grucza, Frankfurt a. M. u. a. 2013, S. 135–139. – Ders.: Beobachtungen zum churrätischen Personennamenbestand der Karolingerzeit, in: Wandel und Konstanz zwischen Bodensee und Lombardei zur Zeit Karls des Grossen. Kloster St. Johann in Münstair und Churrätien. Tagung 13.–16. Juni 2012 in Münstair (Acta Münstair, Klos-

ter St. Johann; Bd. 3), hg. v. H. R. Sennhauser, Zürich 2013, S. 319–328. – Ders.: Tello, in: Historisches Lexikon der Schweiz, Bd. 12, hg. v. d. Stiftung Historisches Lexikon der Schweiz (HLS), Basel 2013, S. 234. – Ders.: Ortsnamenforschung, in: Die Rechtsquellen des Kantons St. Gallen. Editorische Tradition, neue Projekte, praktische Anwendung (= 153. Neujahrsblatt, 2013, hg. v. Historischen Verein des Kantons St. Gallen), Wattwil 2013, S. 67. – Ders.: Orts- und Flurnamen in der Deutschschweizer Sprach(en)landschaft, in: Kleiner Sprachatlas der deutschen Schweiz, 5., überarbeitete und erweiterte Auflage, Zürich 2013, S. 312–318.

Ders., Besprechungen von: Thomas Franz Schneider, Erich Blatter (Hg.): Ortsnamenbuch des Kantons Bern [Alter Kantons-
teil]. Begründet v. P. Zinsli, weitergeführt v. P. Glatthard, erarbeitet vom Redaktorenteam der Forschungsstelle «Berner Namenbuch» E. Blatter, Th. Fetzner, R. Hofer, Th. F. Schneider, I. Siegfried, unter der Leitung v. E. Hentschel, I: Dokumentation und Deutung, Vierter Teil: N–B/P, Basel, Tübingen 2011, in: Namenkundliche Informationen 99/100 (2011 [2013]), S. 476–482. – Eckhard Meineke, Heinrich Tiefenbach (Hg.): Mikrotoponyme. Jenaer Symposion, 1. und 2. Oktober 2009 (Jenaer Germanistische Forschungen; Bd. 32), Heidelberg 2011, in: Beiträge zur Namenforschung 48 (2013), S. 107–112. – Solveig Möllenberg: Tradition und Transfer in spätgermanischer Zeit. Süddeutsches, englisches und skandinavisches Fundgut des 6. Jahrhunderts, Berlin, Boston 2011 (Ergänzungsbände zum Reallexikon der Germanischen Altertumskunde, Bd. 76), in: Futhark 3 (2012 [2013]), S. 215–218. – Helmut Birkhan: Pflanzen im Mittelalter. Eine Kulturgeschichte, Wien, Köln, Weimar 2012, in: Mediaevistik 25 (2012 [2013]), S. 185–189. – Viktor Weibel: Schwyzner Namenbuch. Die Orts- und Flurnamen des Kantons Schwyz, 6 Bände, Schwyz 2012 und Vom Dräckloch i Himel. Namenbuch des Kantons Schwyz, Schwyz 2012, in: Beiträge zur Namenforschung 48 (2013), S. 337–342.

Lotti Lamprecht: Vorwort, in: 150 Jahre Schweizerisches Idiotikon. Beiträge zum Jubiläumskolloquium in Bern, 15. Juni 2012, Bern 2013, S. 5–12. – Dies. (zusammen mit Antonia Baumann und Marie-Louise Hess): Herrliberg für Neugierige, Herrliberg 2013.

Christoph Landolt: «Dis gelt ist ouch den burgern genzlich vergulden.» Die Partizipia Präteriti der Reihe IIIb mit Ablaut *u* im Alemannischen, in: Zeitschrift für deutsche Philologie 132

(2013), S. 401–416. – Die in unregelmässigen Abständen erscheinenden «Wortgeschichten» wurden zeitgleich über Facebook und über die Mikroblogging-Plattform Tumblr sowie zeitlich verschoben über die Smartphone-Applikation «Dialäkt Äpp» verbreitet und überdies auf der Homepage des Idiotikons publiziert. Im Weiteren setzte Christoph Landolt seine Mitarbeit bei der freien Enzyklopädie Wikipedia (sowohl deutsch wie alemannisch) fort; im Berichtsjahr beispielsweise mit den dialektologisch relevanten Artikeln «Bünzli» (neu) oder «Schwäbisches Wörterbuch» (vollständige Neubearbeitung).

Tobias Roth: Going online with a German collocations dictionary, in: Electronic lexicography in the 21st century: thinking outside the paper. Proceedings of the eLex 2013 conference, 17–19 October 2013, Tallinn, Estonia, hg. von Iztok Kosem [u. a.], Ljubljana/Tallinn 2013, S. 152–163.

Hans-Peter Schifferle: Ein Wörterbuch und mehr: Zur Bedeutung des Idiotikons für die Dialektologie und Sprachgeschichtsforschung in der deutschen Schweiz, in: 150 Jahre Schweizerisches Idiotikon. Beiträge zum Jubiläumskolloquium in Bern, 15. Juni 2012, Bern 2013, S. 59–80. – Ders.: Wörterbücher – Historische Lexikographie, in: Die Rechtsquellen des Kantons St. Gallen. Editorische Tradition, neue Projekte, praktische Anwendung (= 153. Neujahrsblatt, 2013, hg. v. Historischen Verein des Kantons St. Gallen), Wattwil 2013, S. 19. – Ders.: Besprechung von: Maria Besse, «Bäschoff», «Kastelt» und «Kutترف»: Wortgeschichtliche Untersuchungen zu Materialität, Form und Funktion im Bereich der entlehnten Gefäss- und Hohlmassbezeichnungen im Deutschen, Stuttgart 2010, in: Beiträge zur Namenforschung 48 (2013), S. 357–361.

6.5 ZüKL

Das Zürcher Kompetenzzentrum Linguistik (ZüKL) hat an seiner Mitgliederversammlung vom 27. September 2013 das Schweizerische Idiotikon als affilierte Institution anerkannt sowie Hans-Peter Schifferle und Christoph Landolt als assoziierte Mitglieder aufgenommen.

7 Archiv und Bibliothek

Max Schiendorfer, Zürich, und Ralf Junghanns, Luzern, haben uns in grosszügiger Weise digitalisierte Transkriptionen frühneuzeitlicher Schauspieltexte zur Benutzung übergeben. Wir kamen so in den Besitz von Textquellen, die früher für die Re-

daktion exzerpiert wurden und im Quellenverzeichnis aufgeführt sind, die aber nicht in unserer Bibliothek stehen. Die Volltexte erleichtern das Nachexzerpieren und Redigieren.

Zudem schenkten uns die folgenden Institutionen und Privatpersonen Druckschriften, Manuskripte und Datenträger:

Antiquarische Gesellschaft, Zürich; Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft, Steinegg; Badisches Wörterbuch, Freiburg i. Br.; Bayerisches Wörterbuch, München; British Council, Bern; Centro di dialettologia e di etnografia, Bellinzona; Christoph Merian Verlag, Basel; Collegium Carolinum, München; Deutsches Wörterbuch von Jacob und Wilhelm Grimm, Arbeitsstelle Göttingen; Dicziunari Rumantsch Grischun, Chur; Gesellschaft Walserhaus Gurin (Cristina Lessmann-Della Pietra); Glossaire des patois de la Suisse romande, Neuenburg; Gönnerverein Kantonsbibliothek Uri, Altdorf; Heimatmuseum Wald; Historischer Verein Zentralschweiz, Zug; Historisch-Heimatkundliche Vereinigung der Region Werdenberg; IKGS Verlag, München; Institut für Mehrsprachigkeit, Universität Freiburg / PH Freiburg, Freiburg i. Ü.; Kanton Appenzell Ausserrhoden; Kanton Appenzell Innerrhoden; Kultur Herrschaft, Maienfeld; Pestalozzi-Bibliothek Zürich; Phonogrammarchiv der Universität Zürich; Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenvereins, Zürich; Repertorio toponomastico ticinese, Bellinzona; Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften, Bern; Schweizerische Gesellschaft für Geschichte, Bern; Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde, Basel; Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, Bern; Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache, Zürich; Schweizerisches Nationalmuseum, Landesmuseum Zürich; Staatsarchiv des Kantons Basel-Stadt; Staatsarchiv des Kantons Luzern; Staatsarchiv des Kantons Zürich; Stadtarchiv St. Gallen (Stefan Sonderegger); Stadtkanzlei Aarau; Stiftung Dorfarchiv Adelboden; Untervazer Burgenverein; Verlag Basel-Landschaft, Liestal; Walservereinigung Graubünden, Davos Dorf.

Simone Berchtold, Ennetbaden; Hans Bickel, Basel; Ingrid Bigler-Marschall, Zürich; Niklaus Bigler, Zürich; Ernst-Louis Bingisser, Jona; Andreas Burri, Burgdorf; Helen Christen, Freiburg i. Ü.; Costanza Cigni, Viterbo; Wolfgang Eichenhofer, Berlin; Elisabetta Fazzini, Pescara; This Fetzner, Bern; Jürg Fleischer, Marburg; Matthias Friedli, Zürich; Elvira Glaser, Zürich; Beat Gloor, Zürich; Martin H. Graf, Hörhausen; Thomas A. Hammer, Zürich; Albert Hug, Brunnen; Ruth Jörg, Zürich; Erni

Keller, Ermatingen; Margrit Kropf, Derendingen; Lotti Lamprecht, Herrliberg; Christoph Landolt, Zürich; Emil Leuthold, Zollikerberg; Wulf Müller, Boudry; Eugen Nyffenegger, Kreuzlingen; Michael Prinz, Zürich; Martin Salzmann, Leipzig; Hans-Peter Schifferle, Zürich; Christian Schmid, Schaffhausen; Viktor Schobinger, Zürich; Ruedi Schwarzenbach, Meilen; Stefan Sonderegger, Herisau; Bernhard Stettler, Zürich; Elmar Vogt, Hausen im Wiesental; Viktor Weibel, Schwyz; Paul Weingartner, Aeugst am Albis.

8 Besuche auf der Redaktion

Gruppenbesuche im Rahmen von Lehrveranstaltungen und Führungen: Gruppe der Alemannischen Wikipedia (28. Mai, empfangen von Christoph Landolt); Studierende des Seminars «Sprachdokumentation» mit Prof. Elvira Glaser, Universität Zürich (17. Oktober, empfangen von Hans-Peter Schifferle); Studierende der Übung «Wissenschaftliches Arbeiten in der Dialektologie» mit lic. phil. Gabriela Bart, Universität Zürich (24. Oktober, empfangen von Hans Bickel und Hans-Peter Schifferle); Studierende des Proseminars «Grundlagen Sprachgeschichte und Dialektologie» mit Prof. Helen Christen, Universität Freiburg (8. November, empfangen von Andreas Burri und Hans-Peter Schifferle).

Einzelbesuche: Urs Amacher, Olten; Ruedi Bienz, Schwabe Verlag, Basel; Walter und Marc Bigler, Oftringen; Claudio Bozzini, Repertorio toponomastico ticinese, Bellinzona; Peter Bühner, Zürich; Alec Burko, New York; Sandra Chiritescu, Zürich; Marianne Duval, Paris; Giorgio Filippini, Guriner Wörterbuch, Gurin; Magnus Frei, Guriner Wörterbuch, Gunzwil; Beat Gloor, Klingnau; Markus Gut, Zürich; Albert Hug, Edition Säckelmeisterbuch, Staatsarchiv Schwyz, Brunnen; Ralf Junghanns, Luzern; Nelly Laffranchi; Cristina Lessmann-Della Pietra, Guriner Wörterbuch, Gurin; Benjamin Nopper, Citysights GmbH, Thayngen; Peter Ott, Zug; Michael Prinz, Zürich; Emanuel Ruoss, Zürich; Bernhard Stettler, Vadian-Edition, Zürich; Pascale Sutter, Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenvereins, Zürich; Luzius Thöny, Prättigauer Mundartwörterbuch, Zürich; Franziska Werlen, Sensler Museum, Tavers; Viktor Schobinger, Zürich; Nathalie Wigert.

9 Finanzen

Erstmals werden in diesem Jahresbericht die Rechnungen über die verschiedenen Projekte in tabellarischer Form als Gesamtrechnung und nach den einzelnen Projekten gegliedert publiziert.

9.1 Betriebsrechnung

Als ausserordentlicher Aufwand sind die Kosten für die Lagerübernahme der Idiotikonhefte aus dem Verlag Orell Füssli in der Höhe von Fr. 30 000.– angefallen (Fr. 24 000.– durch Auflösung der Rückstellung und Fr. 6000.– zulasten der diesjährigen Rechnung). Die zweckgebundene Rückstellung von Fr. 10 000.– für die Anglizismen-Sammlung wurde in die Vermögensrechnung überführt und wird in der Rechnung als «Fonds Anglizismen-Sammlung P. und H. Dalcher» geführt. Nach Auflösung von weiteren Rückstellungen über Fr. 1500.– und Bildung neuer im Betrag von Fr. 5100.– schliesst die Rechnung mit Mehrausgaben von Fr. 860.37.

9.2 Akademierechnung

Die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften hat die Personalkosten für das wissenschaftliche Personal übernommen. Für das Wörterbuch wurden Beiträge in der Höhe von Fr. 1 194 963.41, für das Projekt Digitalisierung und Registerausbau Fr. 153 184.85 (Personalkosten Fr. 146 155.69, Infrastrukturkosten Fr. 7029.45) und für das Projekt ortsnamen.ch Fr. 25 000.– gesprochen.

9.3 Vermögensrechnung

Wie bereits oben erwähnt, wird die Rückstellung (2009) aus der Betriebsrechnung für die Anglizismen-Sammlung neu als «Fonds Anglizismen-Sammlung P. und H. Dalcher» in der Vermögensrechnung geführt und ist in der Vermögenszunahme 2013 von Fr. 10 436.26 enthalten.

9.4 Spenden

Unser herzlicher Dank geht an die folgenden Spender: Publis, Aarau, Fr. 500.–; Urs Peter Grossenbacher, Murten, Fr. 20.–; Franz Holzmann, Ostermundigen, Fr. 70.–; Viktor Schobinger, Zürich, Fr. 200.–.

Der Vorstand und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Schweizerdeutschen Wörterbuchs danken den Behörden der Kantone der deutschen Schweiz und der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften für die grosse finanzielle und ideelle Unterstützung.

Zürich, den 31. Dezember 2013

Für den Vorstand des Vereins für das Schweizerdeutsche Wörterbuch:

Regierungsrätin
lic. iur. Regine Aeppli

Chefredaktor
Dr. Hans-Peter Schifferle

Präsidentin

Aktuar

Schweizerdeutsches Wörterbuch

Jahresrechnung 2013 (in Franken)

Erfolgsrechnung	Rechnung BR und SAGW	Betriebsrechnung BR	Akademierechnung SAGW		
			Wörterbuch	Digitalisierung u. Registerausbau	ortsnamen.ch
ERTRÄGE					
Subventionen SAGW	1'373'148.26	224'563.00	1'194'963.41	153'184.85	25'000.00
Subventionen Kantone	224'563.00	1'100.00			
Mitgliederbeiträge	1'100.00	790.00			
Spenden	790.00	193.00	3'204.70	95.20	40.80
Diverse Erträge	3'533.70				2'727.40
Einlage ortsnamen.ch	2'727.40				
Dienstleistungsertrag / Honorare	9'600.00	9'600.00			
Total	1'615'462.36	236'246.00	1'198'168.11	153'280.05	27'768.20
AUFWÄNDE					
Gehälter	1'212'389.40	92'617.10	974'232.10	125'764.10	19'776.10
Sozialversicherungsaufwand	266'601.40	18'456.85	223'986.95	20'486.50	3'671.10
Reisespesen Fachtagungen	1'524.05	1'524.05			
PERSONALAUFWAND	1'480'514.85	112'598.00	1'198'219.05	146'250.60	23'447.20
Raumaufwand	67'168.05	67'168.05			
Bibliothek, Druck- und Versandkosten Jahresbericht	10'935.44	10'935.44			
Druckkosten und Lagerbewirtschaftung Idiotikon	27'863.70	27'863.70			
Sachversicherung	4'154.85	4'154.85			
EDV	12'442.10	1'091.65		7'029.45	4'321.00
Verwaltungsaufwand	9'657.35	9'657.35			
BETRIEBSAUFWAND	132'221.49	120'871.04		7'029.45	4'321.00
Bank- und PC-Spesen	166.85	81.85	85.00		
Erträge aus Bankkonten	180.46	44.52	135.94		
FINANZERFOLG	13.61	37.33	50.94		
Auflösung Rückstellungen	1'500.00	1'500.00			
Neubildung Rückstellungen	5'100.00	5'100.00			
RÜCKSTELLUNGEN	3'600.00	3'600.00			
Gewinn / Verlust	-860.37	860.37			
Total	1'615'462.36	236'246.00	1'198'168.11	153'280.05	27'768.20

Bilanz per 31.12.2013 (in Franken)

Aktiven		
Kasse	76.86	
Postscheckkonto „BR“	29'743.82	
CS KK 1020 „SAGW“	37'554.13	
CS KK 1021 „BR“	33'852.18	
<i>FLÜSSIGE MITTEL</i>	<i>101'226.99</i>	<i>101'226.99</i>
Verrechnungssteuer	50.70	
Transitorische. Aktiven	887.50	
<i>FORDERUNGEN</i>	<i>938.20</i>	<i>938.20</i>
Total Aktiven		102'165.19
Passiven		
Kreditoren	3'557.85	
Kreditor ortsnamen.ch	15'994.45	
Transitorische Passiven	42'230.84	
<i>KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN</i>	<i>61'783.14</i>	<i>61'783.14</i>
Rückstellungen	29'654.80	
<i>LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN</i>	<i>29'654.80</i>	<i>29'654.80</i>
Kapital am 31.12.2012	11'587.62	
Jahresergebnis	-860.37	
<i>KAPITAL</i>	<i>10'727.25</i>	<i>10'727.25</i>
Total Passiven		102'165.19

Vermögensrechnung 2013 (in Franken)

Reservefonds

(Zuwendungen aus privaten Quellen)

Erfolgsrechnung

Erträge

Einlage aus BR, Auflösung Rückstellung Anglizismensammlung	10'000.00
Erträge aus Bankkonten	432.26
Total	10'432.26

Aufwände

Bankgebühren und -spesen	86.00
Vermögenszunahme	10'346.26
Total	10'432.26

Bilanz per 31.12.2013

Aktiven

UMLAUFVERMÖGEN

Flüssige Mittel	207'803.49
Fondskonto Anglizismensammlung P. und H. Dalcher	10'006.35

FORDERUNGEN

Guthaben aus Verrechnungssteuer	115.87
Total Aktiven	217'925.71

Passiven

Vermögen/Kapital am 31.12.2012	207'579.45	
Vermögenszunahme	10'346.26	
Kapital	217'925.71	217'925.71
Total Passiven		217'925.71

ALFRED R. SULZER
Beratungen

Schermengasse 10
7208 Malans/GR
Telefon 081 322 14 14
Natel 079 285 81 63
Fax 081 322 14 25
a.r.sulzer@bluewin.ch

Dr. PETER OTT
Oberwiler-Kirchweg 7
6300 Zug

Revisorenbericht

An den Vorstand
des Vereins für das
Schweizerdeutsche Wörterbuch
Zürich

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

In Ausübung des uns übertragenen Mandates haben wir die Jahresrechnung 2013 Ihres Vereins stichprobenweise geprüft.

Dabei haben wir festgestellt, dass

- Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist
- die Aktiven und Passiven nachgewiesen und die Einnahmen und Ausgaben belegt sind.

Aufgrund des Ergebnisses unserer Prüfung beantragen wir, die Ihnen vorgelegte Rechnung zu genehmigen.

Zürich, 5. März 2014

Mit freundlichen Grüssen


Alfred R. Sulzer


Dr. Peter Ott